

Neue Alsterbrücke

26. Jahrgang • Ausgabe 4
Juli/August 2023



Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Gartenidylle auf der Hamburg-Bau in Poppenbüttel im Juni



Foto: Ute Mielow-Weidmann

Wanderung Elbhöhenweg



Stadtführung in Maastricht



Liebe Mitglieder,



es grünt und blüht überall. Das hat mich zu unserem Titelbild inspiriert. Auf allen unseren Walking- und Wanderwegen erleben wir die schönste Jahreszeit. Dafür dürfen wir dankbar sein.

Am 15. Juli feiern wir endlich wieder unser Sommerfest. Am 14. Juli um 14:00 Uhr beginnen wir mit dem Aufbau im Garten des Seniorentreffs in Sasel, unserem Treffpunkt für den Klönnachmittag. Es sind Zelte aufzustellen, Gartenmöbel zu säubern, Bänke und Tische zu arrangieren usw. Wir freuen uns über Hilfe. Am 15. Juli dann wollen wir grillen. Ab 12:00 Uhr ist jeder willkommen. Frau Schulz wird die Kuchenorganisation übernehmen, Herr und Frau Gense den Ausschank, Herr Wrieden leitet die Grillerei, Herr Esser sorgt für Einkauf und Aufbauorganisation, Frau Christensen übernimmt das Kaffeekochen, Frau Haack den Tischschmuck, ich werde die Dach- bzw. Kostenorganisation im Auge behalten, alle

Abspraken treffen und Musik organisieren, Einladungen schreiben und die Nachbarn informieren. Ab 13:30 Uhr darf dann auch getanzt werden. Sie sehen, das macht sich nicht von allein, und wir begrüßen jeden Kuchen, der uns dieses Fest noch versüßen kann. Bitte melden Sie sich bei Frau Schulz, wenn Sie etwas beitragen können, oder bei Herrn Gense, wenn Sie zeitweise den Ausschank übernehmen können oder Herrn Wrieden beim Grillen helfen möchten. Die Musik wird wieder Herr Kuche übernehmen und uns mit altbekannten Melodien erfreuen, nach denen man tanzen und die man auch mitsingen kann. Er steht uns bis 16:00 Uhr zur Verfügung.

Na dann, alles ist geplant, jetzt brauchen wir nur noch gutes Wetter und beste Laune.

Herzliche Grüße
Ute Mielow-Weidmann



Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Partner/Partnerin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: Person 1: _____ Person 2: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00	E-Mail-Adresse: _____
pro Jahr	Ehepaar	Euro 40,00	
	Aufnahmegebühr	Euro 5,00	

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10

Tagesfahrt nach Eutin am Freitag, 25. August 2023



Programm:
Schlossbesichtigung Eutin
Mittagseinkehr in Eutin
5-Seen-Fahrt ab Malente
mit Kaffee und Kuchen

Abfahrt:
Saseler Markt 08:00 Uhr
Poppenbüttler Markt 08:15 Uhr
Rückfahrt: ca. 17:00 Uhr
Kosten: € 75,00 pro Person

Wir haben einen Antrag auf eine Zuwendung an das Bezirksamt/Sozialraummanagement eingereicht. Bei positivem Bescheid wird die entsprechende Summe nach der Tagesfahrt erstattet.

Anmeldung: Lieselotte Schulz, Tel. 6066267
E-Mail: l.schulz515@gmail.com

Bezahlung: bis 18.08.23 bar oder Überweisung
auf Kto. BV (Nichtmitglieder plus € 5.00)

Führung durch die Sammlung historischer Telefone im SIEMENS-Haus am Berliner Tor



Foto: Gerd von Borstel

Am Dienstag, 19. September 2023

Treffpunkt: 09:30 Uhr an der S-Bahn Poppenbüttel, oben

Dauer der Führung: ca. 60 bis 80 Min.

Leider stehen keine Sitzgelegenheiten zur Verfügung!

Maximal: 12 Teilnehmer

Kostenbeitrag für Führung: 6 €

Das älteste Exponat ist ein Pultwandfernsprecher aus dem Jahre 1899, das neueste ein digitales IP-Telefon von 2002. Auch Kurioses und Seltenes findet sich unter den Exponaten. Eines haben alle Telefone in den Vitrinen gemeinsam: Sie werden nicht mehr hergestellt. Nach der Schließung des

Postmuseums am Stephansplatz und des Telefonmuseums im Hittfelder Bahnhof dürfte die SIEMENS-Sammlung im norddeutschen Raum einmalig sein. Gerd von Borstel wird uns durch die Sammlung führen. Er ist gelernter „Fernmeldemonteur“, hat 41 Jahre bei der SIEMENS AG im Bereich Kommunikation gearbeitet und war davon 28 Jahre für die Sammlung zuständig. Kurzweilig weiß er davon so manche Geschichte zu erzählen.

Anmeldung bei Christiane Fiedler, Tel.: 36841321



**Wir begrüßen
unsere
neuen Mitglieder**

Heidrun Wagner, Anke Behdau,
Elsa Steffen, Gisela Harke

P R E M I U M P F L E G E

seit 1993

Manuela Gorbatschew



"Unsere Erfahrung bürgt für Qualität!"

Dipl. Krankenschwester, Unternehmerin im Gesundheitswesen

P f l e g e d i e n s t i m A l s t e r t a l

Saseler Damm 2

22395 Hamburg

Telefon: 040 / 227 09 55

„Hamborger Veermaster“ Peking

Eine geführte Besichtigung auf der Peking am Ausrüstungskai im Hansahafen.



Der 1911 bei Blohm & Voss für die Hamburger Reederei Laeisz gebaute Flying P-Liner wird z. Zt. als historisches Museumsschiff flottgemacht und nach der Fertigstellung den endgültigen Liegeplatz im neuen Stadtteil Grasbrook bekommen.

Wir können diesen Viermaster besichtigen und planen mit einer Gruppe von max. 15 Personen einen geführten Rundgang, der leider nicht barrierefrei ist.

Kostenbeitrag: 10,00 € pro Person.

Termin: 23.08.2023,

Treffpunkt: 10:00 Uhr am S-Bahnhof Poppenbüttel.

Anmeldung erbeten: Erwin Gense, Tel.: 040 6027644 oder per eMail - erwin.gense@t-online.de

Geburtstage unserer Mitglieder Juli bis September 2023

Juli	08.08 Elke Paulig	27.08 Gisela Nitzsche	19.09 Magda Mendle
01.07 Hannelore Blanck	10.08 Hans Kiesel	27.08 Jörn Giese	21.09 Marco Münch
02.07 Maryam Blumenthal	11.08 Astrid Ortmüller	27.08 Heidi Wilm	21.09 Herbert Schumann
05.07 Karin Rejzek	11.08 Sigrid Brückner	28.08 Werner Lau	21.09 Bärbel Koch
06.07 Heinz Paul Hannack	14.08 Ruth Edding	28.08 Alfred Fandrich	22.09 Uwe
07.07 Rudolf Mai	12.08 Nicole Fleckenstein	29.08 Heide Bernstein	Schwarz v.Fiercks
07.07 Elke Hanoldt	12.08 Uta Lohmann	30.08 Heinrich Stein	23.09 Maria Kuhnke
14.07 Herma Schwien	13.08 Jürgen Fölsch		29.09 Marianne Blum
16.07 Ingeborg Ulrich	15.08 Käthe Niebuhr	September	30.09 Sabine Jentzsch
18.07 Günther Heiling	15.08 Astrid Jung	03.09 Günther Müller	30.09 Dieter Axel
20.07 Ursula Troscheit	16.08 Inge Breyde	04.09 Ingrid Klepka	
23.07 Dr. Manfred Paduch	17.08 Joachim Hamann	06.09 Peter Gehrman	
25.07 Elke Winter	18.08 Karin Griem	09.09 Ilse Harder	
28.07 Gerda Diestel	18.08 Rita Tiemann	09.09 Günther Quaas	
31.07 Regina	19.08 Helga Kalkbrenner	15.09 Christa Fidrich	
Schmidt-Knippling	19.08 Ursula Daleki	16.09 Siegrid Wurach	
	21.08 Rosemarie Wamser	16.09 Manuela	
August	24.08 Erika Perling	Mohn-Dülmeyer	
03.08 Helga König	25.08 Birgit Schuknecht	18.09 Heinrich Wilke	
05.08 Elsa Prange	25.08 Rainer Bartram	18.09 Horst Schreiber	



Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.), Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg; mielow-weidmann@web.de

Redaktion: Erwin Gense, Ute Mielow-Weidmann, Günther Quaas, Karsten Wriede

Produktion: Mathias Schürger, Tel.: 0171 839 0 212

Besuchen Sie unsere Website: ,www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de | E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 18. August 2023 | Die nächste Ausgabe erscheint am 5. September 2023

45 Euro sind Ihnen sicher!



Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter [HUK.de/check](https://www.huk.de/check)

Vertrauensfrau

Ursula Boje

Tel. 040 60848872

ursula.boje@HUKvm.de

[HUK.de/vm/ursula.boje](https://www.huk.de/vm/ursula.boje)

Rethkoppel 6

22399 Hamburg, Poppenbuettel

Di., Do. 18.00–20.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Veranstaltungskalender Juli bis September 2023

Datum	Uhrzeit	Telefon	Name	Veranstaltung	Treffpunkt
Juli					
03.07.	14:00 Mo	6 06 62 67	L. Schulz	Literaturgruppe	S-Bahnhof Poppenbüttel Literarischer Stadtrundgang mit Führung
03.07.	16:00 Mo	6 01 91 41	W. Lau	Kegeln	Zur Glashütte, Segeberger Ch. 309
04.07.	15:00 Di	0176-51636739	W. Esser	Klönnaachmittag	DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b
06.07.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack, Chr. Fiedler	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
06.07.	10:30 Do	0179 347 1609	M. Mohn- Dühlmeyer	große Fahrradtour	Poppenbüttler Schleuse
08.07.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
12.07.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
15.07.	12:00 Sa	Team BV	Vorstand	Sommerfest	DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b
18.07.	11:00 Di	6 06 62 67	L. Schulz	Radspazierfahrt (ca. 20 km)	Poppenbüttler Schleuse
19.07.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
20.07.	10:00 Do	6 93 01 77	D. Held	Kurzwanderung	S-Bahnhof Poppenbüttel
20.07.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack, Chr. Fiedler	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
31.07.	16:00 Mo	6 01 91 41	W. Lau	Kegeln	Zur Glashütte, Segeberger Ch. 309
August					
01.08.	15:00 Di	0176-51636739	W. Esser	Klönnaachmittag	DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b
03.08.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack, Chr. Fiedler	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
03.08.	10:30 Do	0179 347 1609	M. Mohn- Dühlmeyer	große Fahrradtour	Poppenbüttler Schleuse
07.08.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	Hosp.z.Heiligen Geist, Grevenau 3
09.08.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
12.08.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
16.08.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
17.08.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack, Chr. Fiedler	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
17.08.	10:00 Do	6 93 01 77	D. Held	Kurzwanderung	S-Bahnhof Poppenbüttel
23.08.	10:00 Mi	6 02 76 44	E. Gense	Besichtigung der Peking	S-Bahnhof Poppenbüttel
25.08.	08:00 Fr	6 06 62 67	L. Schulz	Tagesfahrt nach Eutin	Saseler Markt 08:00 Uhr Poppenbüttler Markt: 08:15 Uhr
September					
04.09.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	Hosp.z.Heiligen Geist, Grevenau 3
04.09.	16:00 Mo	6 01 91 41	W. Lau	Kegeln	Zur Glashütte, Segeberger Ch. 309
05.09.	15:00 Di	0176-51636739	W. Esser	Klönnaachmittag	DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b
07.09.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack, Chr. Fiedler	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
10.09.	13:00 So	60 44 96 67	H. Hannack	Besuch d. Eisenbahn- museums	S-Bahnhof Poppenbüttel
13.09.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
16.09.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
19.09.	09:30 Di	36 84 13 21	Chr. Fiedler	Telefonmuseum	S-Bahn Poppenbüttel
20.09.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
20.09.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
21.09.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack, Chr. Fiedler	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
21.09.	10:30 Do	0179 347 1609	M. Mohn- Dühlmeyer	große Fahrradtour	Poppenbüttler Schleuse

Regelmäßig findet das Nordic-Walking statt, und zwar:

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 10:00 Uhr, Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse

Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.

Teilnahme auf eigene Gefahr. Der Veranstalter ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Aus der Region

Im Winterfahrplan 2023 wird die als Flughafenlinie bezeichnete S1 und S 11 zusammengeführt und erhält in der Hauptverkehrszeit einen 5-Minuten-Takt

Seit 99 Jahren gibt es zwischen Blankenese und Poppenbüttel den von uns meistens sehr geschätzten elektrischen Schnellbahnbetrieb in die Stadt. Schon seit 1907 bediente die „Stadt- und Vorortbahn Altona-Blankeneser Eisenbahn / Verbindungsbahn“ die gesamte Strecke zwischen Blankenese, über den Hauptbahnhof parallel zur Lübeck-Büchener Eisenbahn nach Hasselbrook und abschließend zum neu entstehenden Friedhof Ohlsdorf im Elektrobetrieb.

Ab 1924 erfolgte eine **Netzerweiterung der Vorortbahn ins Alstertal** nach Poppenbüttel, um die bis dahin seit 1918 benzolbetriebene „Alstertalbahn“ ebenfalls auf Elektrobetrieb umzustellen. Das preußische Stormarn verschenkte daher diese Bahnstrecke an die Deutsche-Reichsbahn-Gesellschaft, um so die hinter Hamburg angrenzenden preußischen Gemeinden entlang der Alster besser zu erreichen. **Die jüngste Streckenergänzung** erfolgte 2008 als „Flughafen S-Bahn“ durch die Anbindung an den seit 1912 betriebenen Hamburger Flughafen in Fuhlsbüttel. Ab der Haltestelle Ohlsdorf wurde nunmehr die Streckenführung in Richtung Airport und Alstertal hin nach Poppenbüttel „geflügelt“. Mit dieser **letzten Ergänzung der S 1** wurde sehr spät nachvollzogen, dass die Option eines Kaltenkirchener Großflughafens nicht mehr bestand und endlich für die bereits 1974 stillgelegte Straßenbahnlinie 9 eine direkte Schienenverbindung zwischen der City, dem Hauptbahnhof und dem Fuhlsbüttler Flughafen errichtet wurde.

Mit dem **Winterfahrplanwechsel am 10. Dezember 2023** soll die S-Bahn eindeutige Linienführungen erhalten und hierdurch die zentralen Umsteigeknoten stabiler machen, verbunden mit der Zielsetzung einer höheren Pünktlichkeit, geringeren Zugausfällen sowie stabileren Anschlussverbindungen. Insbesondere an den stark fre-

quentierten Haltestellen am Hauptbahnhof und in Altona soll es zukünftig mehr Zeit für einen Umstieg geben. Die Auswirkungen von Störungen im S-Bahn-Betrieb sollen damit lokal begrenzt werden und im S-Bahn-Verkehr südlich der Elbe soll es mehr Langzüge geben. Dieses alles stellt lt. HVV eine Grundlage für das Verkehrswachstum im ÖPNV dar und bietet ggf. Möglichkeiten für die Schaffung neuer Streckenführungen bis 2030.

Die **neue S 1**, auch gern als Flughafenlinie bezeichnet, fährt wie bisher von Wedel durch den Citytunnel (Strecke Altona-Jungfernstieg-Hauptbahnhof) nach Ohlsdorf und ab dort „geflügelt“ zum Hamburg-Airport bzw. nach Poppenbüttel. Die Fahrten der S 11 werden in die S 1 integriert, wobei deren bisherige Teilstrecke über Dammtor durch die neuen Streckenführungen der S 2 (Aumühle – Altona) und S 5 (Stade – Elbgaustraße) übernommen werden. In den **Hauptverkehrszeiten von Montag bis Freitag** (6 bis 10 Uhr + 15 bis 19 Uhr) fährt die neue S 1, inkl. der Trennstrecken ab Ohlsdorf (Airport / Poppenbüttel), im **5-Minuten-Takt**. Die S-Bahnumstiege am Hauptbahnhof sowie in Altona erfolgen jeweils am gleichen Bahnsteig. Durch diese vereinfachte Streckenführung und die erhöhte Zug-Taktung steigen unsere Mobilitätschancen in der Stadt.

Harald Clemens

Unsere Reise in die Eifel nach Hürtgenwald vom 1. bis 7. Mai 2023



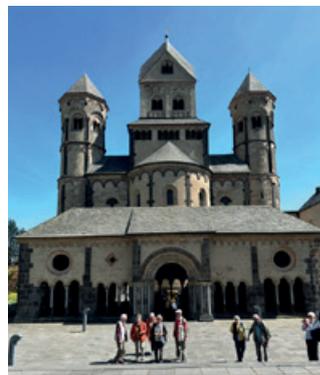
Maastricht, altes Stadttor

Die Anreise verlief problemlos, so dass wir am Nachmittag das Hotel erreichten und auch schon das Schwimmbad nutzen konnten.

Den folgenden Tag verbrachten wir in Maastricht mit einer Stadtführung, die uns zum Rathaus, dem Dom und die romanische Basilika führte. Auf dem Rückweg durch Belgien besuchten wir in der belgischen Gemeinde Aubel das Kloster Val Dieu.

Der dritte Tag bescherte uns zunächst in der Eifel einen Geysir. Er sprudelte pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt – Zufall? Na ja, es war eher ein Plätschern. Habe ich das richtig empfunden, dass die Brühe leicht schwefelig roch? Aber immerhin, ein Geysir in Deutschland, wer hätte das gedacht!

Der Besuch der Klosteranlage Maria Laach folgte. Leider gab es keine Führung, und die gesamte Anlage wird sehr kommerziell geführt. So lief jeder, wohin er wollte, guckte hier, schaute dort. Maria Laach ist eines der bedeutendsten romanischen Bauwerke des Hochmittelalters mit einer sechsstürmigen Klosterkirche, und ich hätte gern etwas mehr über die Geschichte erfahren. Stattdessen wandelten wir um das Kloster herum und auch hinein, spazierten zum Laacher See, bummelten in den Klosterläden, die reichlich Souvenirs made in China im Angebot hatten, oder saßen in



Maria Laach

der Klosteranlage.

Am Rursee, einem zerteilten Stausee in der Nordeifel, genossen wir die Aussicht. Ein Teil des Stausees wird touristisch genutzt, der andere ist ein geschütztes Trinkwasserreservoir. Wir konnten feststellen, dass der Rursee gut gefüllt war und nicht vom Austrocknen bedroht zu sein scheint.

Am vierten Tag fuhren wir in die Nordeifel. Unser Reiseleiter informierte uns über die Entstehung des Gebietes, wir fuhren teils entlang des berühmten, insgesamt über 600 km langen Westwalls mit seinen etwa 20.000 Bunkern, ein gewaltiges Bauwerk, das in den Jahren 1937 bis 1940 errichtet wurde und Panzer aufhalten sollte. Wenn man bedenkt, was Panzer heute alles können, dann wirkten die Reste des Westwalls, die wir auf unserer Rundfahrt wahrnahmen, wahrlich ungefährlich. Es gibt auf YouTube eine Dokumentation vom SWR „Der Westwall – vom NS-Bollwerk zum grünen Band“, die hätten wir uns vorher ansehen sollen. Der Reiseleiter führte uns anschließend durch die romantische Fachwerkstadt Monschau bei schönstem Wetter an der Rur entlang. Er erklärte uns das Leben in der Tuchmacherstadt, die Arbeitsabläufe in den Manufakturen, deren Anlagen noch heute an den Häusern sichtbar sind. Weiter ging es durch den Nationalpark Eifel zum Kloster



Rursee



Westwall



Aachener Dom

Jahrhunderts als Kern seiner Pfalzanlage errichten. Die Grundsteinlegung erfolgte um 795, die Fertigstellung um 803. Die Kirchweihe wird für den 17. Juli 802 angenommen. Die postulierte Weihe 805 durch Papst Leo III. entstammt einer Legende aus dem 14. Jahrhundert. Heute noch wird die Kirchweihe am 17. Juli, jedoch seit 1803 das Patronatsfest des Domes am 15. August

Mariawald, einer alten Trappistenabtei, wo wir Erbsensuppe mit oder ohne Würstchen aßen. Am Nachmittag erhielten wir einen Eindruck, wie es zu NS-Zeiten in der Ordensburg Vogelsang auf der Dreiborner Hochfläche zugegangen sein könnte. Nach dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg ist dies der größte Gebäudekomplex, der im Dritten Reich für die NS-Aktivitäten gebaut wurde – ein zwiespältiges Erlebnis, und deswegen verzichte ich hier auf ein Bild.

Der fünfte Tag stand zur freien Verfügung. Eine kleine Gruppe wollte zum Stausee und dort eine Schiffsrundfahrt machen, einige fuhren nach Monschau, einige in die nächste größere Stadt – nach Düren –, einige wollten ein wenig wandern oder spazieren gehen. Es gab keine Vorschläge zu Verkehrsmitteln oder Wanderwegen, zu Sehenswürdigkeiten oder Museen, und so organisierten sich kleine Gruppen das für sie Passende.

Am sechsten Tag fuhren wir entlang des Westwalls in die alte Kaiserstadt Aachen. Der geführte Rundgang war recht kurz und gab einige Informationen preis, die die geschichtlich seit Karl dem Großen so berühmte Stadt betrafen. Herzstück der Besichtigung war der Dom, ein karolingisches Oktogon, ehemals die Pfalzkapelle der Aachener Königspfalz, das bedeutendste architektonische Beispiel der karolingischen Renaissance. Karl der Große ließ den Zentralbau und den Westbau gegen Ende des achten

zu Mariä Himmelfahrt gefeiert. Die karolingische Pfalzkirche ist umgeben von mehreren Anbauten aus späterer Zeit, darunter die gotische Chorhalle im Osten und der vielgestaltige Kapellenkranz.

Und danach fuhren wir noch zum Dreiländereck. Die Basaltsäule zeigt exakt den Punkt, an dem sich die Grenzen von Deutschland, Belgien und die Niederlande kreuzen.



Ja, und dann war die Woche schon wieder vergangen und es hieß „Koffer packen“, Abfahrt um 08:30 Uhr am Tag 7. Eine glatte Rückfahrt ließ uns pünktlich auf dem Großmarktgelände ankommen, wo uns unsere Taxen bereits erwarteten.
Ute Mielow-Weidmann

Wanderungen mit Herrn Held

- am 20. April ins Rodenbeker Quellental



Seit langem war der Wandertermin festgelegt. Da muss man das Wetter dann nehmen, wie es ist. Und es regnete schon am Morgen. Umso überraschter war ich, dass sieben gut gelaunte Damen und Herren zum Treffpunkt am Bahnhof Poppenbüttel kamen. Spontan fiel mir der Spruch ein: „Nur die Harten kommen in den Garten“. Am Bahnhof Hoisbüttel begann die 5 km

lange Wanderung entlang der Lottbek und Bredenbek ins Rodenbeker Quellental. Dort begleiteten uns die Mühlenbek und Oberalster. Wir freuten uns über den zahlreichen, kurz vor der Blüte stehenden, Bärlauch und die Knoblauchsrauke. Am meisten jedoch über das seltene Gelbe Windröschen. Der Spielplatz „Haselknick“ lud zu einer Pause ein, bevor wir gegen Mittag den Bahnhof Ohlstedt und dort den Bus 276

- am Donnerstag, 18. Mai durch das Wittmoor

Zur Wanderung am Himmelfahrtstag kamen 16 Teilnehmer. Von der Haltestelle „Ödenweg“ ging es 7 km durch das Wittmoor. Bis 1958 wurde es zur Torfgewinnung genutzt.



Seit 1978 ist es als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Auf dem Damm der alten Lorenbahn führt ein Wanderweg durch das renaturierte, aufgestaute Hochmoor. Auf einer Tafel konnten wir lesen, dass

quer über das Moor zwei Bohlenwege als frühgeschichtliche Verkehrswege führten. Der ältere datiert um das Jahr 330 n. Chr. und der zweite in das 7. Jahrhundert

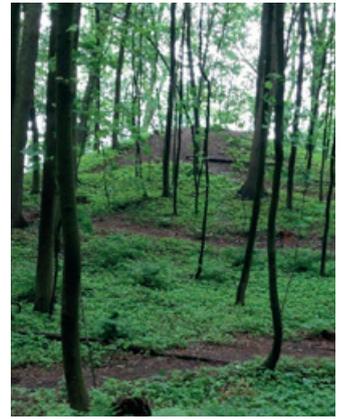
Wir nutzten das schöne Wetter zu einer ausgedehnten Rast. Zwei Sitzbänke standen uns zur Verfügung. Einige von uns benutzten einfach den Boden als Sitzgelegenheit. Der Ausflug endete in Duvendstedt. Von der Haltestelle „Mesterbrooksweg“ brachte uns der Bus 276 zurück nach Poppenbüttel. (Anmerkung der Redaktion: Dort fand sich dann eine größere Gruppe im Hotel Treudelberg zusammen, um gemeinsam im Garten zu Mittag zu essen. Das war entspannend, regte zu Gesprächen an und schloss diesen erlebnisreichen Wandertag am Himmelfahrtstag ab.)

Dieter Held

Waldspaziergang mit Forstwirt Jan Muntendorf



Am Treffpunkt Furtredder in Bergstedt wurden wir von Jan Muntendorf zu einem gemeinsamen Waldspaziergang begrüßt. Unsere Stimmung war gut, fühlten wir uns doch im Naturschutzgebiet Hainesch Iland durch Spaziergänge fast wie zu Hause. Heute wollten wir es einmal mit „anderen Augen“ sehen und hatten uns dazu mit dem Forstwirt der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“ verabredet.



1975 wurde das Gebiet zwischen Bergstedt und Sasel zum Naturschutzgebiet erklärt. Geformt durch die letzte Vereisung vor ca. 20000 Jahren bietet das Gebiet mit den Bachläufen der Saselbek, Furtbek, dem Haingraben und den Hochflächen kurzer und langer Iland einen abwechslungsreichen Wald. Die althergebrachte bäuerliche Waldnutzung konnten wir im „Krattwald“ erkennen. Eichen und Buchen wurden „auf den Stock gesetzt“, bekamen daraufhin einen vielfältigen Austrieb, der dann nach 15 - 20 Jahren geschlagen und als Bauholz, Brennmaterial und zur Gerberei (Rinde) genutzt wurde.

Eine Bank am See an der Müssenkoppel ist vielleicht auch Ihr Lieblingsplatz? Der See hat sich in einem Todeisloch gebildet und ist ein wertvoller Lebensraum für z. B. den Kammmolch und den Moorfrosch. Wer im März zur Paarung Zeit am See verbringt, kann den blauen Frosch vielleicht entdecken. Interessantes wusste Herr Muntendorf auch vom Wasserschlauch zu berichten: die Fleisch fressende Wasserpflanze saugt ihr Opfer mit Hilfe eines kleinen Luftsackes ein.



Hier wurde eine Feuerstelle aus der Steinzeit gefunden. Der erste Hinweis, wie lange schon dieses Gebiet von Menschen aufgesucht wurde. Doch es gab noch mehr Kulturelles zu erfahren. Am südlichen Ende des Hainesch liegen Reste von „Wöhlbergen“. Es handelt sich um ein Hügelgräberfeld aus der Bronzezeit (1500 - 100 v. Chr.). Es ist das einzig erhaltene geschlossene Hügelgräberfeld auf Hamburger Gebiet nördlich der Elbe.

Auch die Weidefläche des Iland ist eine alte Kulturlandschaft, deren Ursprung auf die Bronzezeit zurückgeht. Heute wird die Fläche gepflegt und zur Heuernte gemäht. Die gute Absprache zwischen Nutzung und Naturschutz zeigt sich hier: der Termin der Mahd wird mitgeteilt und freiwillige Helfer suchen die Fläche vorher nach Rehkitzen ab.

Um die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt zu fördern, wird in der Wiederbewaldung auf 4 - 5 verschiedene Baumarten aufgeforstet, die Fichte wird auf Dauer dem Borkenkäfer nicht Stand halten können. Wir konnten nun die unter-

schiedlichen Baumarten kennenlernen, den Duft der Douglasie, die unterschiedlichen Zapfen, die Rindenstrukturen. Immer wieder wusste Herr Muntendorf die Zusammenhänge von Tieren und Pflanzen anschaulich zu vermitteln.

Im Naturschutzgebiet wird ganz bewusst das Totholz im Wald belassen, um Tieren Nahrung und Lebensraum zu bieten. In den Abstand zwischen der Rinde und dem Holzkern kann man gerade einmal die Hand schieben – und doch können Fledermäuse hier Schutz finden und sogar ihre Kinder groß ziehen. Diese tote Eiche kann noch ca. 30 Jahre so im Wald stehen. Im Haingraben wird man mittlerweile keinen Eisvogel mehr sehen können. Die Hänge sind nicht steil genug, um die Bruthöhlen zu sichern. Auch hier kann man die Zusammenarbeit von Freiwilligen und dem zuständigen Bezirk ablesen: um dem Eisvogel die Rückkehr ins Naturschutzgebiet zu ermöglichen, wurde an der Furtbek eine Steilwand gestochen. Für ausreichend Nahrung ist in der Nähe ja gesorgt. Vielleicht wird das Angebot angenommen.

Am Ilandteich wurde deutlich, wie schwierig der Umbau der Wälder sein kann. Die zum Teich aufgestaute Saselbek soll durchgängig werden, das bedeutet, dass Tiere flussab- und flussaufwärts ziehen können. Nun wird das stauende Wehr langsam abgebaut und der Teich wird abfließen. Schade, meinten manche aus der Gruppe. Herr Muntendorf machte deutlich, dass der Ilandteich nicht beschattet wird und sich so stark erwärmen kann. Der Sauerstoffgehalt sinkt, es können weniger Lebewesen überleben, und die Chemie des Gewässers wird verändert.

Dieser Bericht über unseren Waldspaziergang zeigt die Fülle der Informationen. Wir wurden begleitet vom Gesang der Vögel und wir haben die Natur genossen. Wir haben viel gehört, viel gesehen, konnten Fragen stellen und vielleicht hat sich unser Blick geschärft. Ich danke Herrn Muntendorf und allen Teilnehmern.

Wir haben mit dem Hainesch Iland ein wunderbares Stück Natur direkt vor unserer Haustür. *C. Fiedler*

 **Deutsches Rotes Kreuz**
DRK-Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.

in Kooperation mit
Japp
VERANSTALTUNGSERVICE

Räumlichkeiten für Ihre Feier, Hochzeit oder den Geburtstag gesucht?

Buchen Sie unsere Langheinkate in Poppenbüttel, Schulbergredder 5 unter:

 040 522 24 28
 info@japp-catering.de


DRK KV Hamburg-Nordost e.V. - Tel.: 040 470658
www.moinmenschlichkeit.de

Tagesfahrt nach Sittensen am 21.4.2023

Eine Erkältungswelle hatte Poppenbüttel und Sasel fest im Griff. Deshalb blieben viele Plätze im Bus unbesetzt. Wir hoffen, dass sich alle Mitglieder und Gäste wieder erholt haben und gespannt sind auf die nächste Tagesfahrt mit Frau Schulz. Denn diese Tagesfahrt nach Sittensen hat sich für die Teilnehmer wieder richtig gelohnt.

Das Einsteigen in Sasel und Poppenbüttel verlief - wie immer - reibungslos und, was nicht mehr selbstverständlich ist, auch die Fahrt über die A7 incl. Elbtunnel und über die Landstraße bis nach Sittensen. Kein Stau, nur ein angenehmes Schweben im Komfortbus.

In Sittensen erwartete uns eine Reiseführerin in dörflicher Tracht aus früherer Zeit. Und sie erklärte uns die Bedeutung der Details dieser Tracht: jeder Farbe, Schleife und jedes Druckmusters: ehrenwerte Dame; sehr ehrenwerte Dame; junges Fräulein; ehrenwert unverheiratet; sehr ehrenwertes junges und reiches Mädchen; und so weiter. Ich war beeindruckt. Damals funktionierte Datenschutz noch anders und ich verstand, wie man sich auch ohne Handy und Google zu dieser Zeit sofort informieren konnte. Sehr beeindruckend war auch die anschließende Besichtigung der örtlichen Kirche mit ihrem besonderen Altar, deren erste Ausführung vermutlich vom späteren Kaiser Karl dem Großen um 797 in Auftrag gegeben wurde.

Mein knurrender Magen freute sich auf den zweiten Tagespunkt: den Schützenhof in Ahlerstedt. Ich hatte noch den letzten Besuch mit leckerem Gansessen im Gedächtnis. Entsprechend war die Vorfreude groß. Ich habe mich den vielen verschiedenen Suppen, Soßen und Zubereitungsarten des Spargels gewidmet und mich durch die Vielfalt von Fisch und Fleisch geschlemmt, auch wenn ich bei einigen Teilnehmern kritischere Stimmen über die Qualität vernommen habe. Ich fand Ort, Essen und Wirt überaus gut und lobenswert und freue mich auf ein Wiedersehen!

Zurück im Bus ging es zur dritten Station der Reise, dem Spargelhof Werner. Was ich dort gesehen und gehört habe, hat mich sehr beeindruckt. Meine Empfehlung an die, die nicht dabei sein konnten: diesen Besuch bei nächster Gelegenheit nachholen! Die jungen Eigentümer bieten viele Führungen und Veranstaltungen an. Während des ganzen Jahres sorgen bis zu 600 Leute (Festangestellte und Saisonarbeiter) dafür, dass die riesigen Spargelfelder bestellt, abgeerntet und der Spargel mit modernsten Maschinen sortiert, geschält, verpackt und etikettiert wird, und zwar ca. 300 kg pro Tag. Der Einzelhandel und die vielen Gaststätten werden täglich mit frischer Ware beliefert.



Noch beeindruckter fand ich die neuen Geschäftsfelder: Erdbeer-, Heidelbeer- und Kirsch-Zucht, wobei wir die derzeit aktuelle Erdbeer-Zucht vorgestellt bekamen. Die **alte Technik**: mit riesigen Felder und den Erdbeerpflanzen am Boden. Diese Anbauweise ist schwierig, weil in permanent gebückter Haltung geerntet wird. Und die **neue Halle/Technik** (siehe Bild), wo die

Erdbeeren in langen hängenden Körben gezüchtet, automatisch bewässert und gedüngt werden. Sie können dadurch aufrecht stehend geerntet werden. Und das Schönste: wir wurden aufgefordert bzw. uns wurde „Mundraub“ gewährt. Und schon war die ganze Reisegruppe in den Gängen verschwunden und es war plötzlich sehr ruhig. Eine Mitreisende stöhnte: „Ich hab so viele Erdbeeren gegessen. Ich habe keinen Platz mehr für den Kuchen“.

Während einige also anschließend Kaffee und Kuchen zusprachen, wurden wir weiter informiert. Und ich hörte u. a. folgende Sätze: „Eigentlich sind wir Klimagewinner. Die 1 - 2 Grad höhere Temperatur in unseren Breitengraden verwöhnt die Erdbeeren, die sich zwischen 15 und 25 Grad am wohlsten fühlen. Und wenn die Erdbeerpflanzen Stress haben und die Blätter hängen lassen, bekommen sie eine besondere Behandlung: Sie werden mit CO₂ (richtig gelesen) begast und sind dadurch nach einer Woche wieder fit.“

Mein letztes Geld hab ich dann im Spargelshop gelassen und arm, aber mit vollen Tüten, ging es fast zügig (kleiner Stau vor dem Elbtunnel) wieder zurück. Lieselotte: wieder tausend Dank für diese schöne Fahrt und diesen informativen und erlebnisreichen Tag. Günther Quaas

In eigener Sache

Für die Gestaltung unserer Zeitschrift wünschen wir uns einen Redakteur, der diese Arbeit ehrenamtlich übernehmen kann. Dazu gehört: Gestaltung der Titelseite, Sammeln der Dateien von den Autoren, Gliederung nach Sachgebieten (Aktuelles, Termine/Geburtstage/neue Mitglieder, Aus der Region, Berichte, Zeitzeugen), Redigieren der Aufsätze (wichtig dafür ist die Sicherheit in Grammatik und Rechtschreibung), Nummerieren der Dateien, Abstimmung mit dem Redaktionsausschuss, Übermittlung der Dateien an den Verlag, Korrektur der Druckfahne. Seit 2016 mache ich diese Arbeit, aber ich hätte gern eine Ablösung. Es wäre schon schön, wenn jemand einige dieser Arbeiten übernehmen könnte. Ute Mielow-Weidmann



Wohnen in den besten Lagen

Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

gratis
Immobilienbewertung
»witheoft.com

Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel
Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel
Tel. 040 63 64 63-0 / info@witheoft.com

www.witheoft.com

Wanderungen mit Herrn Metzmaker

- Elbhöhenweg am 23. April



Es ist kaum zu glauben, dass wir in unserer Großstadt so vielfältig unterwegs sein können, immer in der Natur, immer abwechslungs- und erlebnisreich. So erlebten wir wieder einmal den wunderbaren Elbhöhenweg am 23. April. Es war zunächst bedeckt, sah nieselig aus und wurde dann an der Elbe sehr sonnig und warm. Das Essen im Lokal Falkenstein bescherte einigen aus unserer Gruppe eine Grützwurst, die hervorragend schmeckte und uns an die Jugendzeit erinnerte, als man überall noch Grützwurst kaufen konnte zu einer Zeit, in der man auch einmal etwas preiswertere Essen zubereiten musste. Der Abschluss der Wanderung am sonnendurchfluteten Elbufer bei Kaffee und Kuchen und nach ca. 10 km teilweise sehr anstrengendem Auf- und vorsichtigem Abstieg belohnte uns für unseren körperlichen Einsatz. Ich war ziemlich kaputt und froh, mich dann in der Bahn ausruhen zu können.

dem Wetterbericht geglaubt und keine Jacke mitgenommen hatte. Im Restaurant „Frau Miller“ wurden wir satt und begannen anschließend unseren Rundgang durch den fürstlichen Park Schönaich-Carolath (das Bild zeigt die Kirche auf dem Gut), erklimmen den

- Elbmarsch am 20. Mai



Deich und liefen in Höhe der Strohdächer an vielen Bauernhöfen entlang, begrüßten die Schafe und passten auf, dass wir nicht ausrutschten, denn der Deichweg war ein wenig lauffunfreundlich. Als wir an der Bushaltestelle dann in Richtung Elbe fahren wollten, stellten wir fest, dass wir genau 2 Minuten zu spät kamen. Also überquerten wir die Straße, um den Bus zurück zu nehmen. Wartezeit: ca. 30 Minuten. Als wir das gerade ermittelt hatten, fuhr „unser“ Bus an uns vorbei. Wir winkten, wollten ihn anhalten, aber wir waren ja nun auf der anderen Straßenseite. Der Busfahrer bremste kurz und fuhr dann weiter. Ob er gedacht hat, dass wir ihm grüßend zuwinken? Fazit: Nicht wir waren zu spät, sondern der Bus. Wieder planen wir um: Rückkehr und Kaffee trinken, das Wetter war sowieso ungemütlich nasskalt, und Herr Rabe beklagte seine kalten Arme. So fanden wir dann bei Café Junge in Wedel eine gemütliche Ecke, wärmten uns auf, genossen Kaffee und Kuchen und fuhren dann zurück nach Poppenbüttel. Dort kam Frau Schulz auf die Idee, dass wir einen Absacker brauchen und schlug die Weinstube Del Vino am Heegberg vor. Aus einem Absacker wurden drei, denn der Wein war vorzüglich. Es war urgemütlich, und so lernte ich wieder etwas Neues in Poppenbüttel kennen. Trotz der Unwegsamkeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem wirklich grotten-schlechten Wetter wurde es dennoch ein abenteuerlicher „Buswandertag“. Herr Metzmaker war ganz betrubt, dass alles nicht so klappte, wie er es geplant hatte, aber wir hatten dennoch unseren Spaß und danken ihm für seine Mühe.



Ute Mielow-Weidmann

Bericht über unsere Radtouren

- große Radtour am 25. Mai 2023



Der Wettergott meint es gut mit uns und verspricht uns für die ca. 36 km lange Fahrradtour Sonnenschein. Von der Poppenbüttler Schleuse radeln wir am Kupferteich und an den Golfplätzen vorbei und durchqueren das Rodenbeker Quellental entlang des Rodenbeker Teichs Richtung Wohldorfer Wald. Nach dem langen Winter genießen wir das frische Grün der Bäume und die Sonnenstrahlen, die durch die Bäume auf die Wege schimmern. Wir fahren weitgehend durch Naturschutzgebiete. Auf einer Lichtung im Wohldorfer Wald machen wir eine kurze Trink- und Sonnenpause. Weiter geht es in einem Bogen am Friedhof Ohlstedt vorbei in den Duvenstedter Brook.

Kaum ein Naturschutzgebiet in Hamburg beheimatet so viele Tier- und Pflanzenarten wie der Duvenstedter Brook. Über 600 Pflanzenarten bieten eine Heimat für Rehe, Wildschweine, Füchse u. a. m. sowie für ca. 100 unterschiedliche brütende Vogelarten. Wiesen wechseln sich ab mit Mooren sowie Heideflächen, und Bäche schlängeln sich

durch Bruchwälder. Die ersten in Sicht kommenden in der Sonne stehenden Bänke mit Blick auf grüne Wiesen und grasenden Kühen werden von uns in Beschlag genommen. Der Proviant wird ausgepackt und die Gelegenheit zum Klönen genutzt. Weiter radeln wir durch den Duvenstedter Brook Richtung Hansdorf, zum Teil auf schmalen Wegen, die aber gelegentlich an besonders romantischen Aussichten Bänke zum Innehalten bieten. Im großen Bogen geht es vorbei am vom NABU genutzten BrookHus zum „Gasthaus Zum Bäcker“, wo wir einkehren und das wohl verdiente Mittagessen draußen auf der Terrasse genießen. Gestärkt geht es zurück durch den Wohldorfer Wald Richtung Lemsahl, durch das Wittmoor und am Kupferteich entlang zur Poppenbüttler Schleuse.

(Anmerkung der Redaktion: Wir danken Frau Mohn-Dühlmeyer für die Organisation und Durchführung unserer großen Radtouren. Das ist immer viel Arbeit, und Frau Mohn-Dühlmeyer würde sich über weitere rege Teilnahme freuen.)

- Radspazierfahrt am 30. Mai 2023

Nachdem die Radspazierfahrt im April buchstäblich ins Wasser gefallen war, starten wir bei sonnigem, nur leicht bewölktem Wetter. Lediglich der Wind ist noch etwas frisch. Es geht im gemütlichen Tempo an der Poppenbüttler Schleuse los in Richtung Ohlsdorfer Friedhof, wo zurzeit die Rhododendren in der Blüte stehen sollen. Wir genießen



die Fahrt immer am Alsterwanderweg entlang. Auf dem Friedhof angekommen, sehen die Rhododendren leider sehr

ausgetrocknet aus und tragen wenige Blüten. Gemütlich durchrunden wir einen Teilbereich des Ohlsdorfer Friedhofs, der sich insgesamt über eine Fläche von 389 Hektar erstreckt. Im Garten der Frauen, der an berühmte Hamburgerinnen

erinnert, machen wir eine längere Pause. Lilo versorgt uns traditionell mit Sekt und Knabberkram. Im Mittelpunkt unserer dortigen Besichtigung stand die künstlerische Gestaltung der aus Grabsteinen gebildeten Spirale. Hier wird insbesondere an Frauen erinnert, die als Hamburger Originale galten, die sich für Rechte von Frauen einsetzten oder die Verfolgte des Naziregimes waren. Nach der informativen Pause radeln wir weiter ins Lokal „Zur Ratsmühle“, das direkt am Alsterwanderweg liegt. Gestärkt und gesättigt fahren wir anschließend den Alsterwanderweg zurück bis zur Poppenbüttler Schleuse. Vielen Dank an Lieselotte Schulz für die gelungene Organisation dieser Radspazierfahrt.
Manuela Mohn-Dühlmeier

Unsere Zeitzeugen berichten



Dr. Manfred Paduch - vor 70 Jahren - Volksaufstand in Berlin

Das Jahr 1953 war reich an politischen und anderen Ereignissen:

5. März: Sowjetführer Stalin stirbt, Chruschtschow folgt;
29. Mai: Edmund Hillary besteigt erstmals mit Sherpa Tensing den Mount Everest; 7. Juni: Krönung Elisabeth II; Ernst Reuter,

charismatischer Bürgermeister von Westberlin, stirbt am 20.9.; Konrad Adenauer wird am 9.10. zum 2. Mal zum Bundeskanzler gewählt;

Das bedeutendste Datum für Deutschland war jedoch der 17. Juni mit dem Volksaufstand in der DDR und Ost-Berlin. 70 Jahre ist das nun her und mir ist der milde Sommertag noch im Gedächtnis, als wäre es gestern gewesen. Von meinem Wohnort in Ostberlin-Grünau an der Stadtgrenze Nähe Flughafen, heute BER, hatte ich beim Schulweg zum Alexanderplatz/Gendarmenmarkt und fast täglich auch Gelegenheit, Westberlin zu besuchen, was natürlich sehr verlockend war. Die Zeit war politisch äußerst angespannt, die Landflucht der Bauern aus dem Osten und die Unruhen in der Arbeiterschaft, worüber Radio RIAS täglich ausführlich berichtete, beunruhigten die Regierungen.

In Berlin entlud sich dies bei den Bauarbeiten von Ulbrichts Prestigeobjekt "Stalin-Allee", heute Karl-Marx-Allee. Nach Stalins Tod wurde der "Neue Kurs zum Sozialistischen Aufbau der DDR" verkündet. Die Arbeitsnormen wurden erhöht, was zum Unwillen der Arbeiter führte und am 17. Juni 1953 zum Aufstand in Berlin und der ganzen DDR.

Am Vortag, 16. Juni, berichtete mir ein Freund der Jungen Gemeinde, der am Bau tätig war, dass Arbeiter auf den Baustellen Stalin-Allee streikend zu den Ministerien gezogen waren. Der RIAS berichtet wie gewohnt, und so waren wir Schüler der 9. Klasse (Gymnasium Graues Kloster) am Morgen des 17. Juni nach unserer schriftlichen Geschichtsarbeit bereits um 10:00 Uhr per U-Bahn in der Stalin-Allee und staunten nicht schlecht über die bereits dort Versammelten. Etwa 1 km vom Alexanderplatz, bei dem im Mai eröffneten Café Warschau, beobachteten wir das Geschehen. Vom Osten her zogen Arbeiter der Henning-Stahlwerke, im Gegensatz zu

sonst festen Formationen, locker singend, rufend Richtung Stadt-Zentrum. Ihnen gegenüber hatte sich die Volkspolizei in Zweierreihe, an Koppeln haltend, aufgebaut und die Straße gesperrt.

Sprüche, wie: „Freie Wahlen, Preise runter“ oder „Spitzbart, Bauch und Brille ist nicht unser Wille“ für Ulbricht, Pieck und Grotewohl wurden ständig wiederholt. Mit einem lauten Befehl von hinten stürmte die Polizei gegen die Demonstranten, nach 50 - 100 Metern war der Spuk vorbei bis zum nächsten Mal, was mehrmals passierte, dann zogen sich die Ordnungskräfte zurück. Bei dem Zurückweichen rannten wir, abseits auf den breiten Gehwegen stehend, weg zur leichten Anhöhe beim Café Warschau, wo noch Bauschutt lag. Einer unserer Freunde stürzte, alle fielen über ihn, und er brach sich das Bein.

Inzwischen zogen die Demonstrierenden ca. 11:30 Uhr zur Innenstadt, wo sich am Alexanderplatz ein Chaos zeigte: ein brennender Zeitungskiosk, umgestürzte Autos. An dem großen russischen Buchgeschäft: "Internationales Buch" waren die Fenster eingeschlagen worden und Marx, Lenin, Engels und Stalin lagen auf dem Straßenpflaster. Gegen 12:30 Uhr hatte sich der Generalstreik herumgesprochen, was bedeutete, dass es keinen öffentlichen Verkehr in Ostberlin mehr gab. „Kasernierte Volkspolizei“, Vorstufe der späteren Volksarmee, fand sich ein, und wir diskutierten heftig.

An den Litfaßsäulen klebte inzwischen der vom Russischen Stadtkommandanten ausgegebene Befehl zum Ausnahmezustand, so dass Ansammlungen von mehr als 3 Personen nicht erlaubt waren. Von 21:00 Uhr bis morgens um 6:00 Uhr durfte man das Haus nicht verlassen.

Wie sollte ich nun nach Hause kommen?

- Fortsetzung im nächsten Heft -

Bearbeitet von: Ute Mielow-Weidmann

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende
Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Harald Clemens
2. Vorsitzender
Nordic-Walking
Tel. 0160 972 113 71

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander
Schatzmeister
Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Marianne Blum
1. Schriftführerin
Tel. 23 99 45 00

Schriftfuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas
Beisitzer/2. Schatzmeister
Website/Redaktionsausschuss
Mitgliederverwaltung
Tel. 69 21 14 70

internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Wolfgang Esser
Beisitzer/Reisen
Klönnachmittag
Tel. 0176 516 367 39

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense
Beisitzer
Redaktionsausschuss
Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz
Beisitzerin/Tagesfahrten
Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede
Beisitzer
Redaktionsausschuss
Tel. 601 94 94



Eckhard Metzmacher
Beisitzer/Wanderung
Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Werner Lau
Kegeln
Tel. 601 91 41



Gudrun Haack
Frauentreff
Tel. 551 45 89

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch
Skatnachmittag
Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinz Hannack
Gestaltung neue Medien
(u. a. TIDE und Video)
Tel. 60 44 96 67



Elsa Prange
Spielenachmittag

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Manuela Mohn-Dülmeyer
Radtouren
Tel. 602 79 50

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dietrich Hünenbein
Ehrevorsitzender
Tel. 602 15 52

Ehrevorsitz@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie Umgebung ein.

Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V. organisiert altersgerechte Aktivitäten im Hinblick auf Gesundheit und Mobilität und gesellige Veranstaltungen von Senioren, fördert die Denkmals- und Heimatpflege, die Volksbildung und den Sport. Der Verein kümmert sich um kulturelle und kommunalpolitische Bedürfnisse und Interessen seiner Mitglieder und der Bewohner Sasels und Poppenbüttels.

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de · E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

BEWERTUNGEN GIBT'S AN JEDER ECKE ...



Online-Immobilienbewertungen werden inzwischen gefühlt „an jeder Ecke“ angeboten. Anbieter versprechen die Ermittlung eines Immobilienwertes in 3 Minuten. Doch was taugen diese Bewertungen? - Viele Agenturen und die Immobilienportale sind nur an Ihrer Adresse interessiert, um diese teuer an Makler zu verkaufen. Die meisten Online-Bewertungen sind zudem voll automatisiert, geben irgendeine errechnete Preisspanne an, aber verdienen den Namen „Bewertung“ nicht wirklich. Online-Bewertungen bei Fründt erfolgen zwar auch mit moderner Software und digitalen Marktdaten, werden aber immer von unseren Experten in Handarbeit individuell und mit lokaler Expertise unter Berücksichtigung aktuell erzielter Erlöse erarbeitet. Mehr: preis-check-fruendt.de



Wenn Sie Immobilienkompetenz suchen: **TEL. 040 / 6001 6001**
WWW.FRÜNDT-IMMOBILIEN.DE Saseler Markt 1, 22393 Hamburg

FRÜNDT
IMMOBILIEN

